

Auslandsbericht Wintersemester 20/21

Mein Auslandssemester im Wintersemester 20/21 verbrachte ich in Deutschland mit Online-Veranstaltungen an der Lomonossow-Universität in Moskau. Aufgrund der Pandemie, den dadurch geltenden Verordnungen und Vorschriften war es nicht möglich nach Russland zu reisen, um dort am Präsenzunterricht teilnehmen zu können. Dadurch, dass es viele Studierende, auch aus anderen Ländern, betraf, wurden auch für Studierende aus Russland nur Online-Vorlesungen angeboten. Durch anfängliche Kommunikationsschwierigkeiten bzw. Ungewissheit über das weitere Vorgehen, erfolgte eine verspätete Teilnahme an den Veranstaltungen. Erst nach drei Wochen nach Beginn des Semesterstarts habe ich die Zugangsdaten erhalten und konnte mir daraufhin einen Stundenplan erstellen. Diesen durfte ich, unter Berücksichtigung der Studienordnung IBM, frei wählen. Ich entschied mich für eine chronologische Reihenfolge, welche mit den Fächern aus dem ersten Semester beginnen bis zum fünften Semester gingen. Da in Russland, zusätzlich zu den Vorlesungen, auch fast zu jedem Fach ein Übungsseminar angeboten wird, wurde der Stundenplan schnell voll. Die Übungsseminare bestehen dabei durchschnittlich aus 20-40 Studierende, welche mehr oder weniger, aufgrund der zu hohen Anzahl von Vorlesungsteilnehmer, in Klassen eingeteilt sind. So konnte ein interaktiver Unterricht und ein besserer Informationsaustausch gewährleistet werden. Denn neben den Übungsaufgaben wurden auch zahlreiche Präsentationen zu einzelnen Themenblöcken gehalten, welche sich auf die positiv oder negativ auf die Endnote der kompletten Veranstaltungen auswirken konnten. Dadurch, dass man sich nur virtuell kennengelernt hat, war es zunächst schwierig Kontakt mit Inlandsstudierenden aufzunehmen, da das Meeting nach der Veranstaltung beendet wurde und man sich im Nachhinein nur schwierig austauschen konnte. Insgesamt nahmen die russischen Dozenten und Professoren aber viel Rücksicht auf unsere derzeitige Situation und versuchten den „Aufenthalt“ möglichst positiv zu gestalten. Schwierigkeiten gab es dennoch, gerade in der Zusammenarbeit mit anderen Auslandsstudierenden, die sich digital aus aller Welt einschalteten. So fanden aufgrund der Verschiebung der Zeitzone bei uns Vorlesungen zu ungewohnten Uhrzeiten statt. Vor einem Jahr hatten man bezüglich des Auslandssemesters ganz andere Vorstellung, wobei die jetzigen Erfahrungen dennoch wichtig und auch positiv für die weitere berufliche Entwicklung sind.